



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 16. Juli 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Erinnerungen, die in die Zukunft gerichtet sind

Ein Foto an der Bilderwand bei mir zu Hause zeigt meine Frau. Sie sitzt auf einer alten Mauer. Vor sich hat sie einen Zeichenblock und sie hat einen Stift in der Hand. Neben ihr, an die Mauer gelehnt, ein Rucksack und eine Tasche. Auf der Mauer ein Baguette, das französische Weißbrot, daneben eine Flasche Rotwein. Idylle pur!

Das Foto hängt bei uns im Flur zwischen anderen Bildern. Ich habe es vor mehr als 30 Jahren bei einem Urlaub fotografiert. Da haben meine Frau und ich einen paradiesisch-schönen Urlaubstag in Flavigny zugebracht, einem kleinen Ort in Frankreich, im Burgund.

Dieses Foto von damals erinnert meine Frau und mich nicht nur an früher. Das Foto zeigt auch, wie wir uns den idealen Urlaub vorstellen: in alten Orten herumstreifen, schöne Ecken anschauen, sitzen, lesen, malen - einfach in den Tag hinein leben, so wünschen wir uns noch viele Urlaubstage. Das Schöne, das man früher erlebt hat, kann den Wunsch stark machen auf das Schöne, damit wir es will's Gott auch morgen erleben können.

Auf den ersten Seiten der Bibel steht eine solche Urerinnerung: die Geschichte vom Paradies. Ein Klassiker, eine starke Erinnerung. Der Traum von der Vollkommenheit.

Wo es heißt: „Gott sah an, alles, was er gemacht hatte und siehe es war sehr gut“ (1. Mose 1), da ist das kein Bericht aus der Steinzeit. Für mich ist das ein Hoffnungssatz. Die Erde anschauen und aus vollem Herzen sagen können: alles ist sehr gut.

Wie begrenzt Paradiese sind, davon berichtet schon die Bibel. Wenn sie von Adam und Eva erzählt, den ersten Menschen, die die Vollkommenheit organisieren wollten und dabei alles verspielt haben. Heute wird nahezu an jedem Tag davon berichtet: abgeholzte Wälder, ölverseuchte Meere – bedrohte Paradiese.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, **16. Juli 2010**

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Trotzdem glaube ich: wir müssen die Erinnerung an die Schönheit der Erde bewahren! Sie ist ein Schatz für die Zukunft. Wir können die Schönheit der Erde nach vorne denken, in die Zukunft hinein. Die Urlaubstage, wo immer sie erlebt werden, sind dafür eine Chance. Die sollen wir uns nehmen - am Wasser, in den Bergen, sogar auf Balkonien. Urlaubstage können zukunftsweisende Kraft haben. Damit alle etwas erleben von der paradiesischen Schönheit der Erde. Und aufatmen können.